

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute herrschte allenthalben ein ziemlich reger Marktverkehr. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle wurden im Kleinhandelsverkehr alle Fleischsorten gleichmäßig gefragt. In Hamm- und Schafffleisch konnte die Nachfrage vollständig gedeckt werden. Hinsichtlich der Rindfleischnachfrage kamen dem Markt noch von der Vorwoche verbliebene Reste an Rindfleisch sehr zu statten. Kalbfleisch mangelt vollständig. Schweinefleisch war der Hauptsache nach nur bei den Ständen der Viehverwertungsgesellschaft erhältlich. An die Fleischhauer gelangten für den donnerstägigen Verkauf 800 Viertel „Vollrindfleisch“ zur Verteilung. Rindsinnereien sind schon seit zwei Tagen aus Ungarn ausgeblieben; solche werden aber für morgen erwartet. Mittels Bahn langten heute für die Firma Schönfeld 750 Lämmer aus Ungarn ein.

Auf dem Geflügelmarkt ist bei ausreichender Beschickung infolge Nachlassens der Nachfrage ein Preisdruck zu verzeichnen, der sich besonders in bezug auf Mastware äußert.

Auf dem Wildbretmarkt fanden heute Hasen und Hirschfleisch lebhafteren Begehr; die spärlich zu Markte gebrachten Hasen gingen reichend ab. Der Fischmarkt ist nach wie vor verödet.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte zeigen ihre Stärke jetzt in bezug auf Rüben und Sauerkraut. Kartoffeln waren auch heute nur kiloweise erhältlich, doch schon in den Morgenstunden überall ausverkauft. Auch Sauerkraut konnte man vormittags schon schwer finden, Gärtnerwaren gab es nicht, da diese Herrschaften streiken. Für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft ist heute neuerdings ein Waggon Sauerkraut aus Mähren in der Großmarkthalle eingelangt, das mit 72 Heller im Detail verkauft wird. Die Firma Fröhlich brachte einen Waggon gelbe Rüben mit 52 Heller und einen Waggon gelbe und rote Rüben aus Russisch-Polen zum Preise von 48 Heller pro Kilogramm in den Verkehr.

Das Butterangebot war heute wieder etwas günstiger. Auf mehreren Märkten standen größere Quantitäten zur Verfügung. In der Großmarkthalle (Viktualienabteilung) gab es 1000 Kilogramm Auslandsbutter und 400 Pakete oberösterreichische (requirierte) Butter. In der Fleischhalle wurden neben 170 Kilogramm Speck noch mehrere hundert Pakete Kriegsmargarine feilgeboten, wodurch der Fettstoffnachfrage so ziemlich Genüge geleistet werden konnte.

Im Einvernehmen mit der Polizeibehörde ist das Marktamt Naschmarkt den Preistreibern auf dem Wiener Zentralobstmarkt energisch an den Leib gerückt. Der Preis für steirische Naschäpfel und Brunner (Strudler) Äpfel wurde um 60 Heller bis 1 Krone pro Kilogramm herabgesetzt und der Warenverkauf auf dem Markt unter derart strenger Aufsicht gestellt, daß die Ware möglichst rasch und unter Vermeidung der beliebten Zwischenhände an den Detaillisten gelangt. Dadurch wird dem Publikum viel Geld erspart. Der Zitronenverkauf findet seine fast tägliche Fortsetzung.